

Das indische Volk hat die DDR immer mit freundschaftlichen Gefühlen bedacht. Es hat große Achtung vor den Erfolgen, die sie beim Aufbau einer durch den Krieg verwüsteten Wirtschaft erreicht hat. Wir haben mit Interesse die Strategien der extensiven und intensiven ökonomischen Entwicklung verfolgt, die in Ihrem Land so erfolgreich in der Landwirtschaft, der Industrie, der Wissenschaft und Technik sowie auf anderen Gebieten angewandt worden sind. Unsere Politik ist ähnlich: „ökonomische Selbständigkeit, die Priorität des staatlichen Sektors und die Anwendung fortgeschrittener Wissenschaft und Technik im Interesse der Ärmsten der Armen.“ wie es in der Rede von Ministerpräsident Rajiv Gandhi anlässlich des 100. Jahrestages des Indischen Nationalkongresses am 28.1.1985 heißt. Diese grundlegende Gemeinsamkeit des Herangehens ist die solide Grundlage für weitere Freundschaft. Es gibt in Indien eine sehr große Wertschätzung für das reiche Erbe der deutschen Klassik. Wir praktizieren dieselbe weitsichtige Politik wie in der DDR, das heißt Erhaltung der traditionellen Kultur und Unterstützung für alles neue künstlerische Bemühen. Der Kulturaustausch zwischen unseren beiden Ländern führte zu einer nachhaltigen Bereicherung.

Dank der intensiven Jugendarbeit in der DDR haben wir auf dieser Ebene ausgezeichnete Kontakte, die für die Zukunft vielversprechend sind.

Selbst in den Grundfragen der Weltpolitik teilen wir weitgehend gemeinsame Auffassungen. In unseren internationalen Beziehungen lassen wir uns vom Geist der Nichtpaktgebundenheit leiten. Wir waren kürzlich Gastgeber des Koordinierungsbüros der Gruppe der nichtpaktgebundenen Länder auf Ministerebene. Nichtpaktgebundenheit bedeutet keine Neutralität. Wir haben immer einen großen Wert auf Grundsatzfragen gelegt. Wir unterstützen die gesamte Menschheit. Wir treten für die Beseitigung von Imperialismus und Neokolonialismus in all ihren Erscheinungsformen ein, für die Abschaffung des verabscheuungswürdigen Apartheid-Regimes in Südafrika, für die Herstellung einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung und für die Einstellung des Wettrüstens. In der Tat sind in all diesen Fragen unsere Ansichten sehr ähnlich, und diese Ähnlichkeit der Auffassungen hat unseren Beziehungen eine neue Bedeutung und Tiefe gegeben. Wir begrüßen und unterstützen voll die Friedensinitiativen von Herrn Gorbatschow, dem Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, wie dies auch die Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands getan hat. Wir hoffen sehr, daß auf diese Initiativen von allen Ländern der Erde eine positive und konstruktive Antwort erfolgt, unabhängig von ihrer Politik, Ideologie und ihrem gesellschaftlichen System.

Die Gipfelkonferenz der Nichtpaktgebundenen im März 1985 hat eine umfassende Analyse der Probleme der Abrüstung vor allem auf nuklearem Gebiet vorgenommen. Die Deklaration von Delhi bekräftigt die wesentlichen Elemente der Nichtpaktgebundenheit, indem sie zur sofortigen Einstellung der Erprobung, Entwicklung und Produktion von Kernwaffen und ihrer Trägersysteme aufruft. Wir fühlten uns durch die